

12.12.2016

„Wir halten Wort!“

Ende Februar des Jahres veröffentlichte die Alternative Liste ALMA im Rahmen der Kommunalwahl 2016 den „ALMA-Handlungsplan 16/17“. Darin setzten die ALMA-Kandidatinnen und -Kandidaten Schwerpunkte für ihr kommunalpolitisches Handeln in 2016 und 2017.

Welche Zukunftsprojekte wurden im *Handlungsplan 2016/2017* genannt? Wo stehen wir heute?

- *„Münsters alte Mitte, den Rathausplatz zu einem Ort der Begegnung machen. Die Planungen zum Rathausplatz sind weit gediehen. Jetzt müssen wir mit dem Umbau zu Münsters „guter Stube“ beginnen!“*

Wir schränken ein: Noch ist die Verwaltung dabei, Fördergelder für den geplanten Umbau des Platzes und der anliegenden Straßen einzuwerben. Hinzu kommt, dass im Zuge der Erschließung des Frankenbach-Geländes wohl auch die vorhandene Kanalisation unter der Mozartstraße und unter dem Rathausplatz erneuert werden muss, sodass die erforderlichen Arbeiten mit dem Ausbau des Rathaus-Platzes abgestimmt werden müssen. Verlagt aber weiterhin auf dem Plan!

- *„Auf dem Frankenbach-Gelände Wohnen, Gewerbe, Betreuung für Seniorinnen und Senioren und auch Kinderbetreuungsangebote schaffen.“*

Mit den Stimmen von ALMA und SPD wurde im letzten Bau- und Planungsausschuss diese für Münster wichtige Entwicklungsprojekt auf die Schiene gesetzt. Die CDU-Vertreter enthielten sich der Stimme, waren offensichtlich nicht überzeugt – und dies trotz frühzeitiger Einbindung und Information und mehrmaliger Präsentation der Planungen in den Gremien.

- *„Münsters neue Mitte um Darmstädter und Leskerstraße zu einem urbanen Schwerpunkt machen (Einkaufen wohnungsnah, Ärzteversorgung, Wohnen).“*

Der erste Schritt ist gemacht, attraktives Einkaufen mitten im Ort ist wieder möglich. Jetzt gilt es, die beteiligten Grundstückseigentümer zu einem gemeinsamen Projekt zu motivieren, das Münsters Mitte aufwerten wird.

Hier gilt unserer besonderer Dank unserem Bürgermeister Gerald Frank, der nicht locker lässt, der die Partner immer wieder auf's Neue an einen Tisch holt und die Entscheidungsfindung im Sinne und zum Nutzen unserer Gemeinde moderiert.

- *„Wir treiben den bedarfsgerechten Ausbau der U3- und Ü3-Betreuungsplätze, dort insbesondere die Ganztagsbetreuung, voran.“*

Die Verwaltung hat in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur und Vereine ein Entwicklungskonzept vorgelegt, das jetzt auf belastbaren Zahlen hinsichtlich der Bedarfe beruht. Wir werden zwar erst in den Jahren nach 2019 eine wirklich zufriedenstellende Betreuungsquote erreichen, doch mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen dafür sorgen, dass das Platzangebot deutlich verbessert wird. Nicht zuletzt unsere zusammen mit der Fraktion der SPD angestoßene Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln für den Bau von Kinder-Betreuungs-Einrichtungen bereits im nächsten Jahr wird ein wichtiger Schritt nach vorne sein.

Und wir tun dies, das ist wichtig zu betonen, ohne dass wir im nächsten Jahr die Eltern über die Betreuungsgebühren zusätzlich belasten. Die Gebühren bleiben 2017 stabil.

- *„In der Vereins- und Kulturförderung wollen wir das hohe Niveau der Vereinsförderung beibehalten, aber ergänzend ein attraktives vereinsunabhängiges Angebot weiter entwickeln. Auch neue Wege wollen wir einschlagen wie die Unterstützung des ARThaus-Projektes im alten Rathaus in Alheim und die Verknüpfung von Vereins- und Wirtschaftsförderung.“*

Die Förderbeträge für die Vereine bleiben auch 2017 auf dem gewohnt hohen Niveau und bieten deshalb Planungssicherheit für alle Beteiligten. Das Veranstaltungsangebot in der Kulturhalle entwickelt sich und das Arthaus-Projekt werden wir im neuen Jahr erneut mit Fördergeldern zu unterstützen versuchen. Da ist es dann allerdings wenig hilfreich, wenn seitens der CDU-Fraktion erneut der Versuch unternommen wird, innerhalb der Vereinslandschaft eine spaltende Neid-Debatte vom Zaun zu brechen. In der Offenbach Post der vergangenen Woche war dazu ein treffender Kommentar zu lesen, der u.a. den Vertretern der örtlichen CDU ein gerüttelt Maß an Scheinheiligkeit vorwarf.

- *„Nachdem sich der Gemeindevorstand auf unseren Antrag hin dazu hat verpflichten lassen, bei Ausschreibungen auch ökologische und soziale Aspekte zur Grundlage von Entscheidungen zu machen, wollen wir mit einem kommunalen Pilotprojekt „Solartankstelle“ für mehr Elektromobilität werben. Solch eine Elektro-Tankstelle könnte z.B. auf dem neugestalteten Rathausplatz stehen.“*

Wir unterstützen deshalb nachdrücklich den vorliegenden SPD-Antrag zum Haushalt, der vorsieht, dass wir zunächst im neuen Jahr 5.000 € in die Hand nehmen, um die Elektromobilität zu fördern. Dieser Antrag wurde im HFA parteiübergreifend befürwortet.



„Die langfristigen Ziele, wie die Verbesserung der Umfeldbedingungen in unserem Ortsteil Breitefeld, werden wir selbstverständlich nicht aus den Augen verlieren,“ betonte damals im Februar unser Fraktionsmitglied Julian Dörr, der die ALMA im Bau-, und Planungsausschuss vertritt. „Und auch generell die Förderung umweltverträglicher und ressourcenschonender Energieerzeugung und -nutzung, wie sie jetzt zuletzt im neuen Klimaschutzteilkonzept für unsere Gemeinde thematisiert wurde, haben wir auf unserer Agenda.“

Mit der Neuausrichtung des Energietisches, die zu einer Effizienzsteigerung dieses wichtigen Idee-Tanks führen wird, starten wir zuversichtlich in das neue Jahr.

Und mit der Einrichtung eines Arbeitskreises zur Verbesserung und Weiterentwicklung unseres in den vergangenen Jahren leider vernachlässigten Ortsteils Breitefeld werden wir auch dort vorankommen. Wir arbeiten auf der Grundlage der Studie der Studentinnen und Studenten der TU Darmstadt. Dabei beziehen wir die dort ansässigen Betriebe und Grundstückseigentümer gezielt ein und wollen eine gemeinsam getragene Idee von Breitefeld entwickeln und umsetzen.

Die Bürgerinnen und Bürger sehen: Wir halten Wort. Das, was wir vor der Wahl plakatierten, setzen wir Schritt für Schritt im Sinne einer zukunftsfähigen Gemeinde um.

Konnten uns da die Damen und Herren der CDU-Fraktion im Jahre 2015 noch dank ihrer knappen Mehrheit Knüppel zwischen die Beine werfen, Stichwort: Arthaus-Förderung, stehen heute die Zeichen auf Grün. Gerne nehmen wir aber auch die CDU mit auf den neuen Kurs, wenn Sie sich denn bewegen will. Wir sind offen für die Debatte und auch deren Argumente.

Wenn die örtliche CDU sich jedoch weiter darin gefallen will, statt sachbezogener Arbeit im Parlament in den so genannten sozialen Medien die Bürgerinnen und Bürger in unsachlicher Weise aufstacheln zu wollen, möge Sie diesen Weg gehen. Die Bürgerinnen und Bürger werden ihnen in ihrer Mehrheit nicht auf den Leim gehen. Ihre Kampagnen gegen die Neufestsetzung der Hundesteuer wie gegen den Waldverkauf sind als der hilflose Versuch anzusehen, irgendwo und irgendwie Punkte zu holen, weil ihnen inhaltlich nichts Kreatives einfällt.

Dem zum Haushalt vorgelegten CDU- Antrag zur schnellen Wiederbesetzung der offenen Stellenkapazität in der Jugendpflege haben wir in der vorliegenden Form nicht zugestimmt. Einen Änderungsantrag hatten wir dazu zusammen mit der SPD-Fraktion eingebracht, der zuerst die Inhalte fordert, dann das ausführende Personal. Im Übrigen wird die Rückkehr einer Mitarbeiterin



aus der Elternzeit sehr schnell dazu führen, dass sich die personelle Situation dort wieder verbessert. Sie sehen also, würde sich die CDU-Fraktion besser informieren, wäre sie nicht darauf angewiesen, derartige Schaufenster-Anträge zu stellen.

Unser Haushalt 2017 muss leider an vielen Stellen davon Zeugnis ablegen, dass Bürgermeister Frank bei seinem Amtsantritt viele offene Baustellen vorfand und im Zuge der Zeit sich weitere Versäumnisse der Vergangenheit als kostenträchtige Reparaturvorhaben erwiesen. So mussten die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses kürzlich bei der Bearbeitung des Haushaltsentwurfs erstaunt zur Kenntnis nehmen, dass wir 2017 erneut Geld in die Hand nehmen müssen, weil der Betrieb der Kulturhalle nachträglich durch einst versäumte Brandschutzmaßnahmen legalisiert werden muss. Vom beklagenswerten Zustand vieler unserer Brücken mag ich gar nicht reden. Und auch nicht von immer wieder neuen Nachbesserungs-Notwendigkeiten am Hallenbad, dessen einst unter anderen politischen Vorzeichen angestrebte millionenteure Attraktivitätssteigerung sich als millionenteures Groschengrab für unseren Gemeindehaushalt entpuppte.

Es gäbe über Vergangenes noch mehr zu sagen, aber was hilft's, der Blick muss nach vorne gehen, nicht zurück!

Der Haushalt 2017 unterstützt Eltern und Kinder, Junge und Alte, fördert Kultur und Sport und sichert eine notwendige und zeitgemäße Ausrüstung von Bauhof und Feuerwehr. Und er hält dabei die engen Grenzen ein, die uns auferlegt sind, wenn der Haushalt genehmigungsfähig sein will.

Wir halten Wort und werden uns auch im neuen Jahr 2017 mit Zuversicht in sicher auch schwierigen Zeiten engagiert für Münster, Altheim und Breitefeld einbringen.

Gerhard Bonifer-Dörr

ALMA-Fraktionsvorsitzender